



Max-Planck-Schule * Joseph-Haydn-Str.1 * 65428 Rüsselsheim * Tel. 06142-836770 * Fax 06142-8367715
www.max-planck-schule.de E-Mail poststelle@MPS.ruesselsheim.schulverwaltung.hessen.de

Rüsselsheim, den 20.05.19

Stadt Rüsselsheim

Herr Bürgermeister Dennis Grieser
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim

Antrag auf Wechsel von einer fünf- zu einer sechsjährig organisierten Sekundarstufe I zum 01.08.2020

Hier: Antrag der Max-Planck-Schule Rüsselsheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grieser,

hiermit beantrage ich als Schulleiter bei Ihnen als Vertreter des Schulträgers die Zustimmung zum Wechsel der Organisationsform in der Sekundarstufe I (Wechsel zu G9) an der Max-Planck-Schule zum 01.08.2020.

Die Gründe, die zu diesem Antrag geführt haben, sind in den in der Anlage beigefügten Konzeptgrundlagen erläutert. Ebenso finden Sie dort für Ihre Planungen wesentliche Aspekte.

Die Schulischen Gremien haben dem Wechsel und den Konzeptgrundlagen zu folgenden Terminen mit den vorgeschriebenen Mehrheiten zugestimmt:

Gesamtkonferenz: 07.05.2019
Schulkonferenz: 14.05.2019
Elternvertreter: 16.05.2019
Schülervertreter: 16.05.2019

Der Wechsel ist mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis vorbesprochen. Ein entsprechender Antrag auf Genehmigung des Wechsels von G8 zu G9 ist auch an das Schulamt bzw. das Kultusministerium gerichtet worden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Rhein
- Schulleiter -

Wechsel von G8 nach G9: Konzeptgrundlagen

I. Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe

Pädagogische Grundlage: Die Max-Planck-Schule Rüsselsheim ist im Schulamtsbezirk GG/MTK die letzte und schon seit Jahren die einzige Schule, die einzig den verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G8) anbietet. Die Vorbehalte gegen diesen Bildungsgang sind weitreichend und hartnäckig, sodass zuletzt nur noch eine Anzahl von Erstwahlen unter Hundert Schüler*innen erreicht werden konnte. Dies führt aktuell und auch schon seit mehreren Jahren zu Schüler-Lenkungsmaßnahmen in großem Umfang, sodass in diesem Jahr fast mehr Kinder an die Schule gelenkt werden müssen, als Erstwahlen vorhanden sind. Die Unzufriedenheit bei den Eltern der gelenkten Kinder ist ein Faktor, der den pädagogisch sinnvollen und gelungenen Einstieg an der weiterführenden Schule inzwischen tatsächlich erschwert. Dem Elternwunsch nach dem neunjährigen gymnasialen Bildungsgang können wir so nicht nachkommen. Die geringen Anwahlzahlen an der Max-Planck-Schule führen in der dichten Schullandschaft und bei den gleichzeitig anhaltend hohen Anwahlzahlen für die Schulform „Gymnasium“ insgesamt zu deutlichen Kapazitätsproblemen im Stadtgebiet Rüsselsheim. Hier ist dringend Abhilfe zu leisten, um eine Gleichverteilung an allen Schulen anstreben und den eindeutigen Elternwunsch nach weiteren G9-Schulplätzen erfüllen zu können.

Weiterhin sind zuletzt steigende Nichtversetzungszahlen festzustellen. Diese sind nicht nur, aber auch auf Gegebenheiten im verkürzten gymnasialen Bildungsgang zurückzuführen. Vor allem die Klassenstufe 5 und der Übergang in die gymnasiale Oberstufe erweisen sich hier als problematisch.

Eine curriculare Grundlage für den Wechsel der Organisationform ist gegeben. Die Max-Planck-Schule hat sich seinerzeit gegen die Einführung eines Schulcurriculums entschieden, sondern die Verknüpfung der Lehrpläne mit den Kompetenzfestlegungen gewählt. Die Lehrpläne für die 6-jährige Sekundarstufe I (G9) am Gymnasium liegen vor und die schulinternen Kompetenzfestlegungen in Anlehnung an das Kerncurriculum für Hessen, Sekundarstufe 1, Bildungsgang „Gymnasium“ sind von den Fachkonferenzen erarbeitet worden.

II. Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe:

Die **Gliederung der Sekundarstufe I** erfolgt in drei organisatorische und pädagogische Einheiten: Die Klassenstufen 5/6, 7/8 und 9/10.

Sprachfolge: Englisch ist die verpflichtende erste Fremdsprache ab Klassenstufe 5. Die zweite Fremdsprache (Latein, Französisch oder Spanisch) wird ab der Klassenstufe 7 angeboten. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts kann ab Klassenstufe 9 eine weitere Fremdsprache gewählt werden. Wie bisher stehen auch hier gemäß dem sprachlichen Schulprogrammschwerpunkt Latein, Französisch und Spanisch zur Auswahl.

Wahlpflichtunterricht wird in den Klassenstufen 9 und 10 angeboten. Hier wird es die Möglichkeiten geben eine dritte Fremdsprache zu erlernen (Latein, Französisch oder Spanisch). Weiterhin können gemäß den anderen Schulprogrammschwerpunkten zur Verstärkung Fächer aus dem MINT-Bereich, dem künstlerisch-musischen Bereich sowie weitere Unterrichtsfächer belegt werden, die in diesen Jahrgängen im Regelunterricht nicht auftauchen. Das weitreichende Angebot an Arbeitsgemeinschaften wird beibehalten und in engerer Verzahnung mit dem Betreuungsangebot am Nachmittag, aber auch dem Regel- sowie dem Wahlpflichtunterricht geplant. Hier wird besonders darauf geachtet, das Lücken in der Stundentafel durch entsprechende Angebote in den jeweiligen Jahrgängen aufgefangen werden. In der Klassenstufe 8 wird der Wahlpflichtunterricht verbindlich für die Jahrgangsstufen 9 und 10 gewählt.

Lernmittelkonzept/-beschaffung: In vielen Bereichen können vorhandene Lernmittel problemlos weiter genutzt werden. Eventuell muss es zu punktuellen Anpassungen in den Fächern kommen, die

durchgängig von Klasse 5 bis 10 unterrichtet werden. Diese Anschaffungen würden sich aber auf mehrere Jahre verteilen. Da in den anderen Fächern aber fast durchgängig neue Bücher angeschafft worden sind, dürfte es diesbezüglich nicht zu Problemen kommen.

Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel (u.a. Festlegung des Beginns der zweiten Fremdsprache)

	G9 (Entwurf)						G8 (Ist-Zustand)				
	5	6	7	8	9	10	5	6	7	8	9
Deutsch	5	5	4	4	4	3	6	5	4	4	4
Englisch	5	5	4	4	3	3	5	4	4	4	4
2. Fremdsprache			5	4	3	3		5	4	4	3
Kunst	2	2		2		2	2	2		1	2
Musik	2	2	2		2		2	2		1	2
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Erdkunde	2			2	2		2			3	
Geschichte		2		2	2	2		1	2	2	2
PoWi		2	2	1		2		1	2	2	2
Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	4	4	4
Physik			3		2	2			3	2	2
Chemie				2	2	2			2	2	2
Biologie	2	2		2		2	3		2		2
Informatik											
Sport	3*	3*	3*	3*	2	2	2*	2*	2*	2*	2
Klassenlehrerstunde	1	1	1				1	1	1		
WPU/verpfl. WU					2/3	2/3	In der Summe 5 Stunden				
Summe/Klasse	28	30	30	32	30/31	31/32	30	30	32	33	33

* aktuell und wohl auch zukünftig: Kürzungen im Fach Sport wegen fehlender Sportstättenkapazitäten auf 2 Wochenstunden

III. Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge:

Die Max-Planck-Schule hat bis in die heutige Zeit hinein die bestehende G8-Konzeption ständig verbessert und den sich verändernden Anforderungen angepasst. Bis zuletzt sind alle Anstrengungen dahin ausgerichtet gewesen, G8 dauerhaft in der Rüsselsheimer Schullandschaft zu etablieren. Die Verpflichtungen im Bereich des verpflichtenden Wahlunterrichtes können wie bisher abgeleistet werden; mit Einschränkungen ist nicht zu rechnen. Da die allermeisten Schüler*innen spätestens am Ende der Jahrgangsstufe 7 ihre 5 verpflichtenden Wahlunterrichtsstunden abgeleistet haben, ist auch hier nicht mit Problemen zu rechnen.

Es sind für die auslaufenden G8-Jahrgänge grundsätzlich keine Änderungen an der bestehenden Konzeption vorgesehen.

IV. Planungen für den sog. „Null-Jahrgang“ (Fehlender Jahrgang in der GO, der daraus resultiert, dass die SuS des ersten G9-Jahrgangs zwei Jahre nach dem letzten G8-Jahrgang in die GO eintreten.) und den Umgang mit Wiederholungen von SuS des letzten G8-Jahrgangs in der GO.

In der dichten Rüsselsheimer Schullandschaft bestehen im Bereich der gymnasialen Oberstufe viele Möglichkeiten, Wiederholer des letzten G8-Jahrgangs in der Oberstufe ohne Beeinträchtigung weiter zu beschulen. Im Bereich der gymnasialen Oberstufe besteht eine Kooperation mit der Immanuel-Kant-Schule, aber auch mit der Gustav-Heinemann-Schule und dem Neuen Gymnasium stehen in unmittelbarer Nachbarschaft zwei weitere gymnasiale Oberstufen zur Verfügung, mit denen wir stets erfolgreich Lösungen kreiert haben. Da zu der gegebenen Zeit nirgendwo ein weiterer „Null-Jahrgang“ existiert, dürfte es für die überschaubare Anzahl etwaiger Wiederholer und die eventuell aufnehmenden Schulen keine Probleme geben.

V. Einfluss des Wechsels auf das Ganztagsangebot

Die **Ganztagskonzeption** der Max-Planck-Schule kann weitestgehend beibehalten werden, Brüche zwischen den auslaufenden G8- und den neu aufzunehmenden G9-Jahrgängen sind nicht zu erwarten. Das sehr umfangreiche **AG-Angebot** wird weiterhin an die Rhythmisierung der Nachmittage angepasst (siehe auch Punkt II. „Wahlunterricht“).

Verpflegungskonzept: Das Mehrschichtensystem bei der Essensausgabe wird auch zukünftig für genügend Kapazitäten während der Essensausgaben sorgen.

Betreuung: Die Konzeption der Sonderbetreuung „Buch&Ball“, die für die Jahrgänge 5 und 6 in Trägerschaft des Fördervereins kostenpflichtig angeboten wird, kann ohne Veränderungen übernommen werden. Gleiches trifft auf die Ausgestaltung der pädagogischen Mittagsbetreuung zu.

VI. Einfluss des Wechsels auf Schulentwicklungsprozesse

Für die **schulischen Profilschwerpunkte** (MINT, moderne Fremdsprachen, bilingualer Zug und die kreativen Angebote) ergeben sich keine gravierenden Änderungen. Einzelne Bausteine müssen unter G9-Bedingungen in andere Jahrgänge/Klassenstufen verschoben werden. Hier kommt uns die grundsätzlich sehr flexible Ausgestaltung der Konzeptionen entgegen, die es ermöglichen, alle bisherigen Angebote fast ohne Änderung zu übernehmen. Dies trifft auch auf die Mittelstufenkonzeption zu, die **Entwicklungsschwerpunkt** im Rahmen der Umwandlung in eine selbstständige allgemeinbildende Schule war. Die Konzeption kann auch zukünftig in den Jahrgängen 7 und 8 ohne Veränderungen weitergeführt werden. **Aktuelle Zielvereinbarungen** im Rahmen von Schulentwicklungsgesprächen oder externen Evaluationen sind von der Organisationsänderung nicht betroffen

VII. Zukünftige Aufnahmekapazitäten

Das Schulgebäude der Max-Planck-Schule ist für eine Gesamtzahl von ca. 1.200 Schüler*innen ausgelegt. In Zeiten hoher Belegung waren 1.400 Schüler*innen an der Schule. Nach Prüfung der Zahlen aus den vergangenen Jahren ist auch nach einem Wechsel zum 9-jährigen gymnasialen Bildungsgang eine regelmäßige Aufnahmekapazität von 6 Klassen bzw. 180 Schüler*innen in der Klassenstufe 5 möglich. Damit wären perspektivisch zwischen 1.200 und 1.300 Schüler*innen an der Max-Planck-Schule.